

## Konkretisierungen der Unterrichtsvorhaben in der Q1-Phase:

Im Vergleich zum Übersichtsraster „Unterrichtsvorhaben“, die zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Kurswechsellern und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft hat, besitzen die „Konkretisierungen der Unterrichtsvorhaben“ **empfehlenden Charakter**.

Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen **Orientierung** in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen.

Begründete Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen sind im Rahmen der **pädagogischen Freiheit** der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle prozess- und inhaltsbezogenen Kompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden. Dies ist durch entsprechende Kommunikation innerhalb der Fachkonferenz zu gewährleisten.

Unterrichtsvorhaben I	
<b>Thema:</b>	" <i>Quid est praecipuum?</i> " – Oder wie gestaltet der Mensch sein Leben?
<b>Textgrundlage:</b>	Seneca, <i>Epistulae morales ad Lucilium</i> (ausgewählte Briefe)
<b>Unterrichtssequenzen:</b>	
<b>1. Sequenz:</b> Reisen in Antike und Gegenwart	<b>2. Sequenz:</b> Die Philosophie als Führerin durch das Leben (ep. 16, ep. 1, ep. 41)
<u>ep. 28</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>peregrinatio = fuga?</i> – Der „Un-Sinn“ des Reisens</li> <li>▪ <i>patria mea totus mundus est</i> - meine Heimat ist die ganze Welt</li> <li>▪ bevorzugte Orte zum Leben</li> <li>▪ <i>animum debes mutare, non caelum</i> – Nicht der Weg ist das Ziel</li> <li>▪ Plädoyer für ruhige Orte</li> </ul> <u>ep. 51 (optional)</u>	<u>ep. 16</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>non in verbis, sed in rebus</i> – wahres Wesen der Philosophie</li> <li>▪ <i>deum sequaris, feras casum</i> – determiniertes Weltbild (Stoa) vs. Lenkung durch blinden Zufall (Epikur)</li> </ul> <u>ep. 1</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wert der Zeit</li> <li>▪ <i>quidquid aetatis retro est, mors tenet</i> – Appell zur bewussten Lebensführung</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>stultitia vs. sapientia</i> – nicht der Umfang materiellen Besitzes macht Reichtum oder Armut aus, sondern die persönliche Genügsamkeit</li> </ul> <p><u>ep. 41</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <i>sacer spiritus</i> – die Herkunft der <i>ratio</i> aus dem Gesamtlogos und das Streben des <i>vir sapiens</i> zu seinem Ursprung als Sehnsucht nach einer Rückkehr in die Heimat</li> <li>▪ äußere Werte (<i>familia formosa, domus pulchra, serere, fenerare</i>) konstituieren als Adiaphora nicht das Wesen des Menschen</li> <li>▪ <i>quod proprium hominis est</i> – der von der Weltvernunft hinabgestiegenen <i>animus</i></li> <li>▪ Einsatz der <i>ratio</i> gegen Adiaphora und Affekte</li> <li>▪ <i>secundum naturam suam vivere</i> als bester Weg, um das <i>summum bonum</i>, die vollkommene Vernunft (<i>virtus</i>), die <i>tranquillitas animi</i> und damit vollkommenes Glück (Eudaimonia) zu erlangen</li> </ul>
--	--

<b>3: Sequenz:</b> Philosophie wider den Zeitgeist	<b>4. Sequenz:</b> Grenzsituationen des Lebens
--	--

<p><u>ep. 95</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Erscheinungsformen des zeitgenössischen Sittenverfalls</li> <li>▪ <i>furor</i> – die Unmenschlichkeit der Menschen im Privaten und in der Politik</li> <li>▪ <i>vita activa</i> und <i>contemplativa</i></li> </ul> <p><u>ep. 7 (optional)</u></p>	<p><u>ep. 54</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ überstandener Asthmaanfall als Einübung des Todes</li> <li>▪ nach dem Tod und vor der Geburt kann nur Nichtexistenz angenommen werden; epikureische Ansicht zum Thema Tod</li> </ul> <p><u>ep. 70</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ der Freitod – mutige Tat oder feige Flucht?</li> <li>▪ die Pisonische Verschwörung: Der verzweifelte Versuch einer Opposition gegen den Princeps</li> <li>▪ der Freitod Senecas – Beispiel eines klassischen Philosophentodes?</li> </ul> <p><u>Optional: ep. 23, 26, 58</u></p>
--	---

**Weitere zu entwickelnde Kompetenzen:**

- Die SuS können
- Grundbegriffe und zentrale Inhalte der stoischen und epikureischen Philosophie strukturiert darstellen und ihre Bedeutung für das römische Philosophieren erläutern
  - Kritik an den beiden Schulen nennen und erläutern
  - Empfehlungen zu einer sittlichen Lebensführung erläutern und deren Anwendbarkeit für Individuum und Gesellschaft beurteilen
  - philosophische Antworten auf Sinnfragen der menschlichen Existenz (Glück, Freiheit, Schicksal, Leiden, Tod) und deren Bedeutung für die eigene Lebenswirklichkeit beurteilen
  - typische Merkmale philosophischer Literatur (Brief, Dialog) in ihrer Funktion erläutern
  - einen Text in Hinsicht auf die philosophischen Grundbegriffe erläutern und in ein philosophisches System einordnen bzw. abgrenzen

Unterrichtsvorhaben II	
<b>Thema:</b>	"Ab origine mundi ad mea tempora" – Welt und Mensch im antiken Mythos
<b>Textgrundlage:</b>	<b>Ovid, Metamorphosen I</b> 1-88 (Kosmogonie); 89-150 (Vier Weltalter) <b>Ovid, Metamorphosen XV</b> 745-879 (kursorisch); davon im Original: 746-761 (Caesar); 807-839 (Augustus); 871-879 (Epilog)
<b>Unterrichtssequenzen:</b>	
<b>1. Sequenz:</b> Die Stellung des Menschen im Kosmos	<b>2. Sequenz:</b> Ovid zwischen Loyalität und Opposition – Panegyrik oder Parodie?
<p><u>Vom Chaos zum Kosmos</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Proömium (<i>carmen perpetuum</i>)</li> <li>▪ Kosmogonie: Chaos als Urzustand</li> <li>▪ die vier Elementen-Lehre – Schöpfung als Trennung und Ordnung der Grundelemente</li> <li>▪ die physikalische/biologische/mythologische Schöpfung</li> </ul> <p><u>Der Mensch als "Krone der Schöpfung"</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wesensbestimmung des Menschen als <i>homo rationabilis</i></li> <li>▪ Gottesebenbildlichkeit des Menschen (<i>divino semine</i>)</li> </ul> <p><u>Früher war alles besser: Die gute "alte Zeit"...</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Paradiesvorstellungen</li> <li>▪ die <i>aurea aetas</i> als archetypische Vorstellung des Menschen</li> <li>▪ die deszendente Entwicklungslinie: Vom Goldenen über das Silberne und Bronzene zum Eisernen Zeitalter</li> <li>▪ der Fluch der Technik - Das Eisernen Zeitalter (als Anknüpfung zur Zeitgeschichte Ovids)</li> <li>▪ <b>zusätzlich im LK:</b> Vergleich mit Horaz, Epode 7; Vergil, Georgica I, 490-514; Vergil, Ekloge 4</li> </ul>	<p><u>Caesars Divinisation als pragmatisches Kalkül (Met. XV 745-761)</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Ringkomposition: Einlösung des Versprechens des Proömiums, Bezug zur Zeitgeschichte (<i>deducite carmen perpetuum ab prima origine mundi ad tempora mea</i>)</li> <li>▪ politisch-militärische Bedeutung Caesars</li> <li>▪ Gründe für Divinisation Caesars: Caesar als (Adoptiv-) Vater des <i>divi filius</i>; Diskrepanz zwischen Ovids Betonung der leibhaftigen Vaterschaft und der historischen Realität der Adoption</li> </ul> <p><u>Die Götter und das Fatum</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Venus, Stamm-Mutter des iulischen Hauses, als Fürsprecherin Caesars</li> <li>▪ Reaktion der Götter auf den Appell der Venus: Funktion von Prodigien; Verhältnis Götter – Fatum</li> <li>▪ Verkündigungen Iuppiters: Darstellung des Augustus als <i>fortissimus ultor</i> und als <i>iustissimus auctor</i> - Loblied auf Augustus?</li> </ul>
<b>Weitere zu entwickelnde Kompetenzen:</b>	

Die SuS können

- die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern
- philosophische Antworten auf Sinnfragen der menschlichen Existenz (Glück, Freiheit, Schicksal, Leiden, Tod) und deren Bedeutung für die eigene Lebenswirklichkeit beurteilen
- zentrale politische und ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen
- die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in Republik und Kaiserzeit in ihren Grundzügen darstellen
- zentrale Ereignisse der römischen Geschichte in ihren wesentlichen Zügen strukturiert darstellen (2. Jh. v. bis 2. Jh. n. Chr.)
- Grundbegriffe und Inhalt der pythagoreischen Philosophie strukturiert darstellen
- Empfehlungen zu einer sittlichen Lebensführung erläutern und deren Anwendbarkeit für Individuum und Gesellschaft beurteilen
- wichtige Kerngriffe der römischen Religion (u.a. Kult, *pietas*, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären
- die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägung des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des Imperium Romanum herausarbeiten und Kausalzusammenhänge erläutern
- exemplarisch anhand ausgewählter Aspekte römischer Kunst und Architektur die repräsentative Funktion für Kaiser und Staat beschreiben
- die Funktion von Dichtung als Darstellungsform zentraler politischer Ideen erläutern und den Zusammenhang zwischen Dichtung und politischen Engagement nachweisen
- wichtige Kernbegriffe der römischen Religion (u.a. Kult, *pietas*, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären

### Unterrichtsvorhaben III (zusätzlich im LK)

<b>Thema:</b>	"Per aspera ad astra" – Der Aufstieg Roms von einer Handvoll vaterlandsloser Kriegsflüchtlinge zur alles beherrschenden Weltmacht	
<b>Textgrundlage:</b>	<b>Vergil, Aeneis I</b> , 1-11 (Proömium); 257-296 (Jupiterprophezeiung); 378-385 (Selbstvorstellung des Aeneas) weitere mögliche Stellen: <b>Vergil, Aeneis IV</b> , kursorisch: 1-30 (Beginn von Didos Liebe); 160-172 (Gewitter in Karthago); 173-197 (Wirken der Fama); 259-278 (Jupiter schickt Merkur zu Aeneas); im Original: 305-361 (Auseinandersetzung zwischen Dido und Aeneas); 607-629 (Didos Fluch) <b>Vergil, Aeneis VI</b> , im Original: 83-97 (Sybille); 298-316 (Charon); 456-476 (Begegnung mit Dido); kursorisch: 548-561 (Tartarus); 640-676 (Elysium); im Original: 679-702 (Anchises); kursorisch: 703-751 (Seelenwanderung); 752-853 (Heldenschau); davon im Original: 791-807 und 847-853	
<b>Unterrichtssequenzen:</b>		
<b>1. Sequenz:</b>	<i>Musa, mihi causas memora</i> - Das Proömium	<b>2. Sequenz:</b> <i>imperium sine fine</i> – der erste Vorverweis auf die künftige römische Geschichte

<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Einführung in die Metrik des Hexameters</li> <li>▪ Bedeutung des Proömiums: Angaben zu Thema, Inhalt, Leitmotiven</li> <li>▪ Exposition der Götterhandlung: Rolle der Juno</li> <li>▪ der Dichter als <i>vates</i></li> <li>▪ traditionelle Elemente des Epos</li> <li>▪ Vergleich mit verschiedenen literarischen Übersetzungen des Proömiums</li> <li>▪ Vergleich mit den Proömien von Homers Ilias und Odyssee</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Exposition der Götterhandlung: Rolle der Venus</li> <li>▪ das <i>fatum</i> des <i>magnanimus Aeneas</i></li> <li>▪ Herrschaftsgenealogie von Aeneas über Iulus und Romulus bis zu Caesar/Augustus</li> <li>▪ die <i>translatio imperii</i> von Lavinium nach Alba Longa und später nach Rom</li> <li>▪ das <i>Imperium Romanum</i> unter Augustus als Endpunkt</li> </ul>
<p><b>3: Sequenz:</b> <i>hic amor, haec patria est</i></p>	<p><b>evtl. 4. Sequenz:</b> der Gang in die Unterwelt</p>
<p><u><i>sum pius Aeneas</i></u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Exposition der männlichen Hauptfigur in verzweifelter Lage</li> <li>▪ Aeneas als verantwortungsvoller Anführer, der seine Leute mental aufbaut</li> <li>▪ Landung in Karthago: Aeneas als Staatsmann und Diplomat und als attraktiver Mann</li> </ul> <p><u><i>Italiam non sponte sequor</i></u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Dido als <i>univira</i>? – Konflikt zwischen der Treue zu ihrem toten Ehemann und den aufkommenden Liebesgefühlen zu Aeneas</li> <li>▪ die Vereinigung von Dido und Aeneas – <i>conubium</i> oder <i>furtivus amor</i>?</li> <li>▪ die Darstellung der Fama (Ekphrasis) als schnell wachsendes Ungeheuer und Verkünderin der Volksmeinung</li> <li>▪ <i>Regni regnumque oblite tuarum</i> – Merkur erinnert Aeneas an seine eigentliche Aufgabe</li> <li>▪ <i>emotio</i> vs. <i>ratio</i> – Die Auseinandersetzung zwischen Dido und Aeneas als Beispiel für geschlechtsspezifisches Gesprächsverhalten</li> <li>▪ <i>genus omne futurum exercete odiis</i> – Didos Fluch als mythologische Begründung des Konflikts zwischen Karthago und Rom</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Sibylle von Cumae: wahnsinnige Alte oder Kündlerin göttlichen Willens?</li> <li>▪ der bevorstehende Kampf um Latium – und wiederum grüßt Troja</li> <li>▪ antike Unterweltdarstellung: Charon, Tartarus, Elysium und Vergleich mit christlichen Höllenvorstellungen</li> <li>▪ Vergleich von gutem und bösem Verhalten in Antike und Gegenwart</li> <li>▪ der zweite Versuch einer Rechtfertigung – Aeneas begegnet Dido in der Unterwelt</li> <li>▪ die drei Phasen der Unterweltserzählung: mythologisch – moralisch – philosophisch</li> <li>▪ die Seelenwanderung nach Vergil und Vergleich mit der christlichen Eschatologie</li> <li>▪ Tradition und Funktion der Römerschau im Zentrum der Aeneis</li> <li>▪ mythische Könige und republikanische Helden</li> <li>▪ Caesar und Augustus als Nachfahren des Julus – Verwirklichung von Jupiters Prophezeiungen (Vgl. mit Ovid, Metamorphosen XV)</li> <li>▪ Vergleich der <i>artes</i> der Griechen und Römer (Vgl. mit Horaz, Ep. II und Cicero, Tusculanae disputationes)</li> <li>▪ <i>Parcere subiectis et debellare superbos</i> – Die Begründung des römischen Sendungsgedankens (Vgl. mit der UNO Charta v. 1945/Rede von G. W. Bush)</li> </ul>
<p><b>5: Sequenz:</b> Restaurationspolitik des Augustus – unpolitische Distanz oder Opposition?</p>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die Aeneis – Lobpreis des mythischen Gründervaters oder doch viel eher eine Augusteis?</li> <li>▪ Selbstverständnis des Augustus und seiner Politik: Ara pacis, Augustus von Prima porta (ggf. Monumentum Ancyranum)</li> <li>▪ der Princeps als <i>vindex libertatis</i> in der <i>aurea aetas</i></li> </ul>	

### Weitere zu entwickelnde Kompetenzen:

Die SuS können

- zentrale politisch-ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen (*pietas*)
- die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägungen des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des Imperium Romanum herausarbeiten und die Anwendbarkeit von Erklärungsmodellen auf andere historische Zusammenhänge prüfen
- wichtige Kernbegriffe der römischen Religion (u.a. Kult, *pietas*, Sühnemaßnahmen, Opferhandlungen) im historischen Kontext erklären
- die Funktion von Mythos und Religion im Staat exemplarisch beschreiben und erläutern
- zentrale Ereignisse der römischen Geschichte strukturiert darstellen und in den historischen Kontext einordnen
- exemplarisch anhand ausgewählter Aspekte römischer Kunst oder Architektur ihre repräsentative Funktion für Kaiser und Staat erläutern
- die Funktion von Dichtung als Darstellungsform zentraler politischer Ideen erläutern und den Zusammenhang zwischen Dichtung und politischem Engagement nachweisen
- die Bedeutung von Recht und Gerechtigkeit im Staat erläutern und den Zusammenhang zwischen diesen Vorstellungen und dem ethisch-religiös begründeten Sendungsgedanken der Römer nachweisen
- zentrale Inhalte antiker Mythologie in ihrem literarischen Kontext erläutern und mit Beispielen für ihr Fortwirken vergleichen
- den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern

### Unterrichtsvorhaben III bzw. IV im LK

<b>Thema:</b>	„ <i>Nec vitia nec remedia pati possumus</i> “ – Der Untergang der Republik als Krise ohne Alternative?
<b>Textgrundlage:</b>	<b>Livius, Ab urbe condita, 1. Dekade:</b> <b>Buch I:</b> kursorisch: 6-13 (praefatio); 1, 6-10 (Aeneas); 2,1-3 (Turnus); 4,1-1,7,3 (Romulus); 16,1-8 (Apotheose des Romulus); 19,1-5 (Numa Pompilius); 47-48 (Tarquinius Superbus); 57,6-59,2 (Lucretia) <b>Buch II:</b> 1,1-2,11 (Brutus); 12,1-16 (Mucius Scaevola); 10,1-13 (Horatius Cocles); 23,1-10 (plebs); 32,4-33,2 (Menenius Agrippa) <b>Buch III:</b> 47,1-4 und 48,3-6 (Verginia)
<b>Unterrichtssequenzen:</b>	
<b>1: Sequenz:</b> Geschichte als <i>magistra vitae</i> ?	<b>2. Sequenz:</b> <i>Quae vita, qui mores fuerunt!</i> – <i>mores maiorum</i> als Heilmittel vor der Selbstvernichtung

<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Livius und seine Vorgänger – <i>imitatio, aemulatio oder superatio</i>?</li> <li>▪ Rom: Zur Weltherrschaft berufen? – Das Verhältnis von Historiographie und Herrschaftsideologie</li> <li>▪ Deszendenztheorie: Gründe und Ursachen für Aufstieg und Niedergang des römischen Volkes - Vom <i>pudor hominum</i> zu <i>avaritia</i> und <i>luxuria</i></li> <li>▪ Geschichte als ‚<i>magistra vitae</i>‘ – Livius‘ didaktische Zielsetzung</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ <b>zusätzlich im LK:</b> Aeneas – <i>bellum</i> und <i>pax</i> als Ideal des römischen Mannes und römischer Politik (Vgl. mit Vergil, Aeneis, VII, 249-273)</li> <li>▪ <b>zusätzlich im LK:</b> der Rivale Turnus (Vgl. mit Vergil, Aeneis VIII, X, XII)</li> <li>▪ Das gute Königtum: <ul style="list-style-type: none"> <li>a) Romulus – der mythische Gründer der Stadt <b>zusätzlich im LK:</b> die Haltung Roms gegenüber Fremdem: Assimilationswille und Geringschätzung des Autochthonentums (Römer und Sabiner)</li> <li>b) Numa Pompilius als Stadtgründer: Stabilisierung des Staates durch <i>pax</i> und <i>pietas</i></li> </ul> </li> <li>▪ Tarquinius Superbus: das Beispiel „entarteten“ Königtums: die Machtergreifung oder alternativ: der Lucretia-Skandal</li> </ul>
<p><b>3: Sequenz:</b> Auf der Suche nach dem <i>vir vere Romanus</i> - Die Idealisierung aristokratischer Werte anhand ausgewählter <i>exempla</i></p>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Brutus, der Begründer der republikanischen Freiheit</li> <li>▪ Mucius Scaevola – zählt der Staat mehr als das eigene Leben? <u>alternativ:</u> Horatius Cocles</li> <li>▪ Verginia - Opfer einer patriarchalischen Gesellschaft oder Mahnmal entrissener <i>provocatio</i>?</li> <li>▪ <b>zusätzlich im LK:</b> die <i>plebs</i>: Expansionsverlierer des Imperiums</li> <li>▪ <b>zusätzlich im LK:</b> Menenius Agrippa: Der Einiger von Volk und Senat</li> </ul>	
<p><b>Weitere zu entwickelnde Kompetenzen:</b></p>	
<p>Die SuS können</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>▪ die mythologische Begründung der römischen Herrschaft, Ausprägungen des Sendungsgedankens und Gründe für Aufstieg und Niedergang des Imperium Romanum herausarbeiten und Kausalzusammenhänge erläutern</li> <li>▪ als typische Gestaltungsmittel u.a. die Darstellung positiver und negativer Exempla, Anschaulichkeit, Dramatisierung und Psychologisierung nachweisen und im Hinblick auf ihre Funktion deuten</li> <li>▪ zentrale politisch-ethische Leitbegriffe der Römer erläutern und ihre Bedeutung für römisches Selbstverständnis exemplarisch nachweisen</li> <li>▪ zentrale Ereignisse der römischen Geschichte strukturiert darstellen und in den historischen Kontext einordnen</li> <li>▪ aitiologische, idealisierende und kritische Implikationen in der Darstellung historischer Zusammenhänge vor dem Hintergrund einer moralisch-erziehenden Geschichtsschreibung deuten</li> <li>▪ die gesellschaftlichen Schichten, die politischen Organe, die rechtlichen und sozialen Verhältnisse des römischen Staates in der Republik und Kaiserzeit darstellen</li> <li>▪ zentrale Ereignisse der römischen Geschichte strukturiert darstellen und in den historischen Kontext einordnen</li> <li>▪ den Mythos als eine Form der Welterklärung erläutern</li> </ul>	

